

Oktober 2014

Ersatzwahl eines Schulratsmitgliedes

Am 28. September wurde Orlando Simeon im zweiten Wahlgang zum Schulratspräsidenten gewählt. Der Schulrat gratuliert ihm auch an dieser Stelle zur ehrenvollen Wahl.

Mit seiner Übernahme des Schulratspräsidiums wird im Schulrat ein Sitz vakant. Die Terminsuche gestaltete sich wegen der Bürgerversammlung als sehr schwierig. Der Schulrat hat nun entschieden, den 1. Wahlgang der Ersatzwahl nicht wie ursprünglich vorgesehen im Februar, sondern schon am 11. Januar 2015 durchzuführen. Ein allfälliger 2. Wahlgang könnte so am eidgenössischen Abstimmungssonntag vom 8. März 2015 stattfinden.

Der späteste Einreichetermin für die Wahlvorschläge ist der 24. November 2014, 16.00 Uhr, bei einem 2. Wahlgang der 18. Januar 2015, 16.00 Uhr.

Die Formulare für die Einreichung der Wahlvorschläge sind auf der Homepage der Schulgemeinde aufgeschaltet (www.schulgemeinde-kirchberg.ch → Online-Schalter).

Mittagstisch

Seit Beginn des Schuljahres 2008/09 sind die Schulgemeinden verpflichtet, den Schülerinnen und Schülern über Mittag bedarfsgerecht eine gesunde Verpflegung anzubieten. Das Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen vom Kindergarten bis zur 3. Oberstufe, welche die Schule in der Schulgemeinde Kirchberg besuchen.

Damit sollen die Eltern in der Betreuung über die Mittagszeit und in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt werden, und die Entwicklung der Beziehungs- und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder soll gefördert werden.

In Bazenheid führt die Schulgemeinde einen zentralen Mittagstisch, an dem sich die Kinder zum gemeinsamen Essen einfinden. In Kirchberg, Dietschwil und Müselbach suchen die Schülerinnen und Schüler eine Gastfamilie auf und nehmen dort mit der Familie das Essen ein. Sowohl am Mittagstisch als auch in den Gastfamilien werden die Kinder von kompetenten Betreuungspersonen betreut und beaufsichtigt.

Wichtig: Die Anmeldung kann sehr flexibel erfolgen. Sie kann ein ganzes Semester mit allen oder mit einzelnen Wochentagen umfassen, aber sie kann auch kurzfristig und einmalig erfolgen durch ein Meldung am Vorabend.

Für weitere Informationen und für Anmeldungen wenden Sie sich an die Leiterin des Mittagstisches, Frau Edith Speck (079 729 16 97).

Projekt Tagesstruktur: Bedarfsabklärung

Am erwähnten Mittagstisch werden die Kinder bis zum Beginn der ersten Nachmittagslektion betreut. Eine Betreuung nach der Schule bis 18.00 Uhr fehlt hingegen. Die Lehrpersonen stellen aber immer wieder fest, dass bei vielen Kindern mit Schulschwierigkeiten die Betreuung ausserhalb der Schule nicht gewährleistet oder die Qualität der Betreuung in Frage gestellt ist. Sie bekämen hier nun die nötige Zuwendung und Anregung, die sich positiv auf ihre psychische Gesundheit auswirkt. Die Schule ihrerseits würde davon profitieren, dass weniger Konflikte geschlichtet werden müssen und die Kinder für die schulischen Herausforderungen besser bereit sind. Zudem könnte dieses Angebot von Familien genutzt werden, die eine kompetente Betreuung für ihre Kinder während der Berufstätigkeit der Eltern wünschen.

Im Rahmen des Projektes Tagesstruktur wurde nun der Bedarf nach einer solchen Betreuung erhoben. Dazu haben Studierende der Fachhochschule St. Gallen mit einem Fragebogen vor den Sommerferien alle Eltern der Kindergärtler und Primarschülerinnen und -schüler befragt. Die Rücklaufquote war mit 60% sehr hoch, und der Schulrat möchte den Eltern für ihre wertvolle Mithilfe herzlich danken.

Die Auswertung der Fragebogen zeigt, dass bei rund einem Viertel der Antwortenden das Interesse für eine Nachmittagsbetreuung vorhanden ist. Natürlich würden schlussendlich nicht alle Interessierten das Angebot auch nutzen, aber das Ergebnis zeigt doch, dass mit einigem Zulauf gerechnet werden könnte. Immer wieder wurde dabei von den Eltern die Möglichkeit einer Hausaufgabenbetreuung positiv erwähnt.

Eine Arbeitsgruppe wird nun die Ergebnisse genauer prüfen und dem Schulrat bis Ende Jahr Antrag für das weitere Vorgehen stellen.

Lehrplan 21

Mit dem Lehrplan 21 erarbeitete die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) den ersten gemeinsamen Lehrplan für die Volksschule. Damit setzen die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone den Artikel 62 der Bundesverfassung um, die Ziele der Schule zu harmonisieren. 2013 hat eine breite öffentliche Konsultation über den ersten Entwurf stattgefunden. Diese wurde ausgewertet und ausgehend davon hat die D-EDK Aufträge zur Überarbeitung erteilt. Ende 2014 kann nun der Lehrplan 21 von den Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen und -direktoren freigegeben werden. Anschliessend entscheidet jeder Kanton gemäss den eigenen Rechtsgrundlagen über die Einführung.

Im Kanton St. Gallen wird der neue Lehrplan auf das Schuljahr 2017/18 eingeführt. Dies hat die Regierung in der letzten Session des Kantonsrates einmal mehr bekräftigt.

Im Gegensatz zu anderen Kantonen stellt der Lehrplan 21 in unserem Kanton keine umwälzende Neuerung dar. Einerseits kann der Lehrplan 21 ohne inhaltliche Änderungen in den Fachbereichen übernommen werden, und die bisherige Lektionentafel ist mit der neuen kompatibel. Andererseits baut der neue kompetenzorientierte Lehrplan 21 auf dem jetzigen zielorientierten Lehrplan des Kantons St. Gallen auf.

Mit der Kompetenzorientierung wird der Blick verstärkt auf die Anwendbarkeit von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten gerichtet. Der Erwerb einer Kompetenz bzw. der Grad der Erreichung zeigt sich in der Art und Weise der erfolgreichen Bewältigung von Aufgaben. Kompetenzen umfassen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen, aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen, über die Schülerinnen und Schüler verfügen müssen, um neuen Anforderungssituationen gewachsen zu sein.

Der Lehrplan 21 zeigt auf einen Blick den Aufbau zentraler Kompetenzen in den Fachbereichen vom ersten Kindergartenjahr bis zur dritten Oberstufe, und auf nationaler Ebene sind Kompetenzen festgelegt, über welche die Schülerinnen und Schüler am Ende der Volksschule verfügen müssen.

Die Einführung des neuen Lehrplanes wurde sorgfältig geplant. In insgesamt 10 Kurstagen sollen die Schulleitungen und Lehrpersonen in kantonalen und lokalen Weiterbildungsveranstaltungen mit dem neuen Lehrplan vertraut und in dessen Anwendung geschult werden. Das Amt für Volksschule wird dazu verschiedene Handreichungen und Orientierungshilfen erarbeiten.

Unterrichtsassistenz

Auch in der Schulgemeinde Kirchberg stehen Unterrichtsassistenzen zur Unterstützung von Lehrpersonen bei anspruchsvollen Klassen sowie in der Begleitung einzelner oder mehrerer Schülerinnen und Schüler im Einsatz. Die Einschätzung der Beteiligten ist durchwegs positiv. Die Lehrpersonen fühlen sich entlastet, und die Unterrichtsassistenzen sind mit ihrer Arbeit zufrieden. Sie führen dazu, dass der Unterricht weniger gestört wird, und sie haben eine positive Wirkung auf die Integration in der Klasse. Unterrichtsassistenzen werden von Personen übernommen, welche Interesse an der Schule von heute haben, welche ein Flair für den Umgang mit Kindern und Kindergruppen haben und welche motiviert sind, unterstützend und helfend zu wirken und sich somit in den Dienst der Klasse und der Lehrperson zu stellen.